



Hans-Martin Hinz zum Honorarprofessor an der Universität Bayreuth ernannt

2.663 Zeichen
47 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

International anerkannter Museumsexperte steht für Verbindung von Praxis und Lehre

Dr. Hans-Martin Hinz ist einer der profiliertesten Museologen Deutschlands, Präsident des Weltmuseumsverbandes (ICOM) sowie Mitglied der Geschäftsführung des Deutschen Historischen Museums in Berlin. Jetzt wurde er zum Honorarprofessor der Universität Bayreuth ernannt.

„Wir freuen uns sehr, mit Dr. Hans-Martin Hinz einen ausgewiesenen Museumsexperten gewonnen zu haben“, erklärt Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Lehrstuhlinhaberin ‚Geschichte der Frühen Neuzeit‘ der Universität Bayreuth. „Dr. Hans-Martin Hinz steht in seiner Arbeit für die Verbindung von Praxis und Lehre. Aufgrund seiner internationalen Vernetzung wird er die ‚Employability‘ unserer Studierenden des Fachs Geschichte erhöhen“.

Dr. Hans-Martin Hinz

Nach Studium und Promotion, die 1984 mit summa cum laude an der Freien Universität Berlin erfolgte, arbeitete Dr. Hans-Martin Hinz zunächst als wissenschaftlicher Referent bei der Berliner Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten, bevor er 1991 Mitglied der Geschäftsführung am neu gegründeten Deutschen Historischen Museum (DHM) wurde. Die Konzeption dieses bedeutendsten deutschen Museumsprojektes des ausgehenden 20. Jahrhunderts bestimmte er maßgeblich mit. Einen Höhepunkt erreichte seine wissenschaftliche Laufbahn, als Dr. Hans-Martin Hinz 2010 zum Präsidenten des Weltmuseumsverbandes (ICOM) gewählt und 2013 in diesem Amt bestätigt wurde. Mit 30.000 Mitgliedern in 140 Ländern ist der ICOM einer der größten Kulturverbände der Welt, der außerdem Beobachterstatus in der UNESCO genießt.



Seit 1995 unterrichtet Hans-Martin Hinz Studierende an Universitäten weltweit. Dabei liegt sein besonderes Augenmerk auf der modernen Schwerpunktsetzung von Museumsarbeit, deren internationaler Ausrichtung sowie der besonderen ethischen Verantwortung für das weltweite kulturelle Erbe. An der Universität Bayreuth ist der Museologe seit 1997 als Dozent tätig. Für Dr. Hans-Martin Hinz ist die Zusammenarbeit von Universitäten und Museen auch deshalb wichtig, weil nicht zuletzt Studierenden damit neue Berufsperspektiven eröffnet werden.



Dr. Hans-Martin Hinz war bei der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Gründung des Deutsch-Russischen Museums in Berlin-Karlshorst, des Alliierten Museums und der Gedenkstätte Berliner Mauer beteiligt. Daneben beriet und berät er die Bundesregierung als Mitglied im Deutschen Kulturrat, als Beirat in der Gedenkstättenförderung des Bundes und in der deutsch-französischen Kommission für die Rückführung kriegsbedingt verlagerter Kulturgüter.

Für weitere Informationen stehen gern zur Verfügung:

Prof. h.c. Dr. Hans-Martin Hinz

Abteilungsleiter Gremien und Sonderprojekte
Deutsches Historisches Museum
Zeughaus
Unter den Linden 2
D-10117 Berlin
Telefon (+49) 030 / 20304-0
E-Mail hinz@dhm.de
www.dhm.de

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
Telefon (+49) 0921 / 55-4190
E-Mail susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de
www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in über 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de